LandesElternRat Sachsen – Pressemitteilung
29. Juni 2023

Mehr Schüler weniger Lehrer - wie soll das funktionieren?
Mit massiven Unterrichtsausfällen ins neue Schuljahr!

Die aktuellen Zahlen der Ausfallstunden in unseren Schulen aus dem zurückliegenden Schuljahr belegen, was wir als Elternvertreter seit Jahren kommen sahen: Massiver Lehrermangel, der die Bildung unserer Kinder gefährdet und keine Lösungen in Sicht. Es ist kein Einzelfall, dass in sächsischen Schulen jede sechste Schulstunde ausfällt. Mangel verstärkt Ungerechtigkeiten und erschöpft die noch vorhandenen Kräfte.

Wir Eltern können und wollen das nicht mehr hinnehmen. Wir fordern seit Langem, entschiedene Maßnahmen und kein Hoffen drauf, dass es irgendwann von alleine besser wird. Jetzt muss die Bildungspolitik in Land und Bund zur wichtigsten innenpolitischen Aufgabe erklärt werden. Alle müssen an einem Strang ziehen, jede eingefahrene Struktur hinterfragen und jeden Stein umdrehen.

Vor allem bei den Schwächsten in unserer Gesellschaft macht sich der chronische Lehrermangel und die geplanten Kürzungen der Stundentafeln bemerkbar. An Förderschulen in Sachsen ist ein Unterrichtsaufall von 30% und darüber bereits bittere Realität. ALLE Kinder haben das Grundrecht auf Bildung und dieses wird in seinem Fundament missachtet! Die Bildungsbiografie eines solchen Kindes mit Förderbedarf blickt in eine graue Zukunft. Zu allem Überfluss plant man nun in Sachsen den Gewichtungsausgleich für Kinder mit z.B. sozial-emotionalem oder sprachlichem Förderbedarf bei der Klassenbildung abzusenken. Die Logik ist klar: Mehr Kinder in einer Klasse bedeutet weniger Lehrer notwendig. Ein Kaschieren auf Kosten der Kinder, die die meiste Unterstützung benötigen kann nicht der Weg sein.

Aber nicht nur an Förderschulen, auch an Grund – und Oberschulen sowie Gymnasien fällt permanent der Unterricht aus. Wir machen uns Sorgen, wie die Kinder den verpassten Unterrichtsstoff durch die Coronazeit aufholen sollen. Es klafft jetzt schon eine große Wissenslücke, und on top fehlt das Fachpersonal, um den laufenden Schulbetrieb am Leben zu erhalten. Die Prognose könnte düsterer nicht ausfallen und die aktuelle Regierungspolitik hat in Bildungsfragen nur eine Antwort: sollen wir uns die Lehrer backen?

Nein, Herr Minister, backen müssen Sie nicht können, um zu erkennen, dass bis 2030 der Großteil der jetzigen Schülerinnen und Schüler in eine Berufswelt entlassen wird, welche sie nicht auffangen kann. Auch unsere sächsische Wirtschaft wird massiv unter den langjährigen Missständen leiden, denn wenn einem Kind die Grundbildung fehlt,

wie soll es dann studieren oder eine Berufsausbildung meistern, geschweige denn vorab noch eine Prüfung bestehen?

Wir Eltern in Sachsen fordern die sofortige Entlastung des vorhandenen Lehrpersonals von Verwaltungs- und anderen nichtpädagogischen Arbeiten, so dass diese sich auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren können, neue Wege wie das Duale Lehramtsstudium, Erhöhung der Anstrengungen bei Förderbedarfen und stärkere Berücksichtigung bei der Klassenbildung und nicht Kürzungen und Mittel für unsere Kommunen zum Neu- und Ausbau der Gebäude und der Infrastruktur.

Wir erwarten von jedem Politiker auf Landes- und Bundesebene in jeder Talkshow, vor jeder Kamera zu jeder Gelegenheit, dass der Bildungspolitik für die Zukunft unsere Kinder die herausgehobene Stellung eingeräumt wird, die sie verdient. Wir müssen jetzt handeln, nicht erst in 5, 10 oder 15 Jahren und aussitzen können und wollen wir diese Situation nicht. Das Maß ist voll!

Sara Schlüter
Vorsitzende
LandesElternRat Sachsen
info@ler-sachsen.de